



Infla- *Berichte*

INFLA-BERLIN E. V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin-Spandau, Betckestraße 6

Auf der OBRIA 71 (Opladen 6/7.März 1971) konnten zwei unserer Mitglieder je drei Silber-Medaillen erringen:

Karl-Heinz BRANDT für: Inflation, Poststufen auf Brief
Freie Stadt Danzig, Marken und Briefe

Georg VOLK für: Spezielsammlung DR 1871-1900
Spezielsammlung Großbritannien 1840-1900

Auf der LUPOSTA, Berlin, errangen:

Edgar LEUSCHNER für: "Luftpost der Schweiz"
eine Silber-Bronze-Medaille

Fritz GAEDICKE für: "Literatur-Nachrichten"
den Ehrenpreis des BdPh

Wir **gratulieren!**

Neuaufnahmen:

BLUNCK	Werner, Dr. Konsul	3 Hannover, Callinstraße 33
HACKENBERGER	Johannes	3 Hannover, Tischbeinstraße 19
KRÄMER	Johannes	56 Wuppertal-Elberfeld, Emil Uellenberg-Platz 8
LADEWIG	Gerd	7801 Opfingen, Im Hofacker
SCHRICK	Dr. Bernhard	2848 Vechta, Krusenschlopp 20

Sitzungsprotokolle der Sitzungen vom 26.4., 24.5. und 28.6. liegen vor.

26.4.: Vortrag von Herrn Kurt Putzke über Abarten der Germania-Marken (Type und III) aus dem Sammelgebiet Saarland mit Vorlagen. Überblick über die Literatur-Neuheiten durch Herrn Harms;

Kleine Vorlagen der Herren Harms, Hettrich und Gaedicke.

24.5.: Eine komplette Porto-Tabelle der Inflationszeit soll neu aufgelegt werden. INFLA-Bücherei Heft 8 (Falsch-Stempel) kann erst neu aufgelegt werden, wenn ein Absatz von mind.100 Stück gesichert erscheint. In Kürze erfolgt eine Neuauflage der Rundsendeordnung. Im Jahre 1972 ist die Neuauflage der INFLA-Berichte aus der Zeit vor 1945 geplant. Das INFLA-Werbeblatt wird durch die Herren Röhl, Hannig und Behnisch überarbeitet und neu aufgelegt.

Die Zusammenarbeit mit der Michel-Redaktion macht sehr gute Fortschritte und INFLA-Berlin bekommt vom Verlag immer mehr Konzessionen für die Bearbeitung des Infla-Teiles des Michel-Kataloges.

Herr Nietsch regt an, einmal eine spezielle Infla-Sitzung abzuhalten. Der 1. Vorsitzende hat hierfür den Monat Oktober zunächst vorgeschlagen.

Kleine Vorlagen der Herren Harms, Hettrich und Gaedicke.

28.6.: Herr Nietsch regt an, alle bisher bei INFLA-Berlin tätig gewesenen Prüfer namentlich (mit Prüfzeichen) zu veröffentlichen; gleichfalls liegt von Herrn Nietsch eine Anfrage bezüglich von Photoattesten der hochwertigen Infla-Marken, Registrierung dieser Marken sowie Anfrage über die Prüfunterlagen der Prüfer, über die Prüfgebühren etc. vor; diese Punkte wurden diskutiert und erörtert.

Über die Neugestaltung des Michel-Spezialkataloges berichtet der 1. Vorsitzende.

Todesfälle:

Unsere Mitglieder Fritz WINTER, Backnang, und
Franz BEYER, Erfurt,

sind verstorben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren!

Wahlanträge:

Die von den Mitgliedern bis 10. Oktober vorzuschlagenden Wahlanträge werden zuerst vom Vorstand auf Erfordernis, Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit geprüft und die als notwendig und wichtig erscheinenden Anträge im Dezember-Bericht zur Wahlabgabe veröffentlicht. Die genauen Durchführungsbestimmungen werden zu diesem Zeitpunkt ebenfalls veröffentlicht.

Die Anträge sind zu richten an: Gotwin ZENKER_, A 1120 Wien, Endergasse 62.

Der neue Deutschland-Michel ist da!

In einem sehr ansprechenden und endlich auch etwas moderneren Umschlag präsentiert sich uns heute der neue Deutschland-Michel-Katalog 1972. Es zeigt sich, daß die Michel-Redaktion gewillt ist, neue und moderne Wege in seiner Ausgestaltung zu gehen, was auch im Inhalt deutlich erkenntlich ist. So wurden z.B. zwei neue Schema-Bilder für Bezeichnungen eingeführt, u. zw.:



für Farbe unter der Analysenlampe und



für teilweise ungezähnt. Hier aber bei den meisten Marken mit dem Zusatz "unten ungez.-mit Unterrand ".Das ist wichtig, dann nur mit vollem Unterrand verdienen diese unten ungez. Marken ihren Preis!

Beide Bezeichnungen ersparen im Text viel Platz und geben ein wesentlich übersichtlicheres Bild der jeweiligen Ausgabe.

Nach Durchsicht und Studium des neuen Kataloges können wir feststellen, daß wieder, der Marktlage entsprechend, zahlreiche Preiserhöhungen, aber auch Preisreduktionen durchgeführt wurden. Es sei aber auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Katalog-Redaktion versucht hat, die größten und wichtigsten Fehler zu beseitigen.

Betrachten wir das uns interessierende Kapitel "Deutsches Reich". Hier finden wir einige zeitgemäße Preiserhöhungen bei den selteneren Wertstufen der sog. "nachklassischen Marken", wie z.B.: bei den Brustschilden, bei Pfennige die 31a 4,-/5,- und die 36a 10,-/12,- bzw. 36b 25,-/30,- sowie die 38a 12,50/15,- und 38b 20,-/25,-.

Die 2-Mark-Marke ist weitgehendst stabil geblieben, sieht man von einer Erhöhung der 37a (Federzug) von 17,50/25,- und 37f von 25,-/35,- ab.

Die Ausgabe "Pfennig" zeigt eine Erhöhung vor allem des 25-Pfg-Wertes ungebraucht und gebraucht: 43a + 100,-/ 300,- (hier weiß jeder Sammler dieses Gebietes, daß die "a" fast nicht zu bekommen ist), 43b + 50,-/ 80,- und gebraucht 43a 7, 50/10,- und 43b 3,-/ 5,-. Bei der 50 Pfg.-Marke wurden die beiden seltenen Farbabarten "Reseda" 44c 5,-/10,- und "schwarzgrün" 44d 5,-/10,- erhöht. Genau wie die ungebrauchte 25 Pfg.-Marke ist auch die "reseda" ungebraucht eine kleine Seltenheit, und dies wurde berücksichtigt mit 50,-/120,-: aber auch die schwarzgrüne wurde ungebraucht erhöht 25,-/ 35,-.

Bei "Krone & Adler" finden wir ebenfalls kleinere Preiskorrekturen, wie 45d 7, 50/10,-, und in dankenswerter Weise die 45e mit einer Herabsetzung von 2,-/1,-, da diese Marke häufiger ist, als zuerst angenommen wurde; 46b 2,-/5,- ist eine rel. seltene Marke und 49a 5,-/6,- sowie einige kleinere Preiserhöhungen bei den ungebrauchten Marken dieser Ausgabe vervollständigen diese Ausgabe.

Die Reichspost-Ausgabe bringt nur eine kleine Preiserhöhung bei der 5 Mk Reichspost 66 II und III 325,-/350,- und IV 350,-/375,-.

Germania ohne WZ brachte keine Preiserhöhungen, außer 79 + 90, -/100,-. Bei den Germania mit WZ hat sich nur die 3 Mk 96Ai 40,-/60,- und II 22,-/ 10,- sowie 5 Mk 97Aii 14,-/18,- erhöht. Dies dürfte aber nicht ganz stim-

man, da ja bekannterweise die Kriegsausgaben insbesondere der 3 und 5 Mk wesentlich seltener sind als die entsprechenden Friedensdrucke, waren sie doch nur ca. 3 Jahre in Verwendung!

Und nun kommen wir zu den Inflations-Ausgaben, wo wir der Michel-Redaktion sehr dankbar sind, daß fast alle unsere Vorschläge, seien es Preiserhöhungen, Preisherabsetzungen oder die Korrektur von Fehlern, berücksichtigt wurden. Im einzelnen seien erwähnt:

Eine Preisheraufsetzung der beiden kleinen Kupferdruck-Marken 116 und 117 gebraucht von 0,70/1,- und die Richtigstellung der Seltenheit der gebrauchten 2,50 Kupferdruck entsprechend 118a 70,-/90,-, 118b 90,-/80,- und 118c 80,-/100,-.

Bei der Bayern-Abschiedsausgabe ergibt sich nur eine Erhöhung der 1 1/2 Mk Steindruck gebraucht 40,-/60,- sowie eine Herabsetzung der 2 Mk -,50/-,20. Bei der Germania in Farbenänderung wurde richtigerweise die Seltenheit der ungebrauchten 5 Pfg "b" tiefbraun mit 1,50/3,- berücksichtigt und endlich, nach vielen Jahren, der Fehler bei der gebrauchten 2 Mk-Marke von 1,30/-,30 berücksichtigt. Ungebraucht ist diese Marke nicht häufig!

Zum Teil kräftigere Erhöhungen gab es bei den gebrauchten wirklich seltenen Waben-Ziffermuster-Marken: 5 Pfg 75,-/100,-, 10 Pfg 50,-/60,-, 15 Pfg 60,-/80,-, 30 Pfg 85,-/110,-, 80 Pfg 37,-/40,-, 120 Pfg 40,-/45,- und 160 Pfg 65,-/70,-.

Bei der Gewerbeschau wurde gleichfalls eine Herabsetzung vorgenommen und die wirklich nicht seltene gebrauchte 1 1/4 Mk "c/braunkarmin" herabgesetzt 7,50/5,-.

Bei den zweifarbigen Posthorn-Marken erhöhte sich der Preis bei 20 Mk Walze gebraucht 7,50/15,- (eine der seltenen Inflations-Marken) und 209 Y 150,-/175,-.

Kleine Preisänderungen bei der 1.Queroffsetausgabe und bei den Posthorn ohne Unterdruck. Bei letzterer Ausgabe wurde wieder ein seit vielen Jahren vom Michel mitgeschleppter Fehler bei der 30 Mk ausgemerzt: Es ist nämlich die braune "a" wesentlich seltener als die lilabraune "b", so daß hier eine Umkehrung der Preisrelationen mit Korrekturen erfolgen mußte. 231a+ -,20/1,-, 231a o 2,50/6,- und 231b + 2,-/-,50 und o 3,50/3,50. Das Karton-Papier bei der 232 "Ix" wurde leider wieder übersehen und gehört selbstverständlich, wie alle anderen Kartonpapiere und dicken Papiere, nicht hierher.

Bei der 2.Queroffset-Ausgabe wurde richtigerweise die gebrauchte schwarzblaue 246c, die viel seltener ist als die ungebrauchte, im Preis erhöht 12,50/15,-, sie würde ihrer Seltenheit nach sicher eine noch kräftigere Erhöhung vertragen. Das Gleiche gilt auch für die schwarzbraune 3000 Mk "d", die von 12,50/20,- erhöht wurde, aber auch zu diesem Preis kaum angeboten werden kann, weil sie eben nicht da ist!

Von der letzten Flug-Serie ohne UD wurde die 200 Mk 15,-/20,- gebrauchte erhöht. Eine den meisten Sammlern nicht bekannte kleine Seltenheit stellt die gebrauchte Ziffer 400 Mk braun dar, die ebenfalls erhöht wurde -,25/1,-.

Die so umstrittene 275c/braunoliv wurde endlich aus der Reihe der Normal-Farben herausgenommen und im Spezial-Katalog wahrscheinlich als Makulatur nur in einer Fußnote Erwähnung finden.

Von den Marken der Hochinflation sind ebenfalls einige interessante Preiskorrekturen zu vermelden. Da ist zuerst einmal eine Herabsetzung der ungebrauchten 8/30 Wabe, die in den letzten Jahren aus großen Bogenfunden sehr zahlreich in den Handel kam, daher die Preisreduktion 45,-/35,-.

Die folgenden Preise beziehen sich nur auf gebrauchte Marken!

Erhöht wurde die 75T/300 3,50/4,50, 100T/100 purpur 35,-/40,- und 250T/400 4,-/5,-. Alle vier Werte 400T/15, 25, 30,40 wurden gebraucht erhöht -,80/1,-. Kleinere Erhöhungen erfuhren die wertestufen zu 800T/5 und 10, je 1,-/1,50, und die 2 Mio/200 lgd. Wz 25,-/35,-.

Bei der Rosettenausgabe erhöhte sich der Preis der 2 Mio 5,-/7,50 und 50 Mia 13, 50/15,-. Bei den durchstochenen Marken, die im Handel immer knapper werden, erhöhten sich außer der 50 Mia alle wertestufen: 10 Mio 30,-/40,-, 10 Mio 100,-/120,-, 50 Mio 2,-/2,50, 200 Mio 2,50/3,-, 1 Mia 2,50/3,50, 2 Mia 2,75/3,-, 5 Mia 1,50/1,75 und 20 Mia 4,-/5,-.

1 Mia/100 erhöhte sich nur die "billige" Farbe von 12,-/15,-.

Bei der 2.0PD-Ausgabe gab es folgende Änderungen: 5 Mia/2 Mio 80,-/100,-, 5 Mia/4 Mio 12,50/15,-, 5 Mia/10 Mio 1,-/2,-, 10 Mia/20 Mio 1,25/2,- und die schwarzblaue 130,-/180,-, 10 Mia/50 Mio 1,-/1,75 und 10 Mia/100 Mio 3,50/4,-, und durchstochen 5 Mia/10 Mio 100,-/125,-, 10 Mia/20 Mio 50,-/60,- und 10 Mia/50 Mio 10,-/12,50.

Bei den Dienstmarken gibt es kleinere Preisbewegungen nach oben bei der 2.Ausgabe der Württemberg-Dienstmarken sowie eine kleine Erhöhung der 10 Pfg orange von 170,-/180,-. Die Schlangen-Dienst-Ausgabe blieb weitgehendst preisstabil, sieht man von 30 Mk 12,50/14,- und 5 Mia 15, -/20,- ab. Bei dieser Ausgabe wurde endlich ein Gebraucht-Preis für die gelblichgrüne 40 Mk mit 5,- eingesetzt. Bei der Überdruck-Ausgabe ebenfalls nur kleine Preiserhöhungen bei 5T/5 1,-/1,50, 1Mio/75 8,-/12,- und 2 Mio/10 1,-/1,50.

Das neue Zeichen "unten ungez.-mit Unterrand" finden wir bei den Marken 85II; 189, 2091, 239 und 242, aber leider nicht bei den Marken der Hochinflation, wie Überdruck-Provisorien und Korbdeckel-Ausgabe. Es wird hier die Aufgabe von INFLA-Berlin sein, diese Marke zu registrieren und der Michel-Redaktion für den nächsten Michel-Spezial-Katalog anzugeben.

Das wären also im großen und ganzen die Veränderungen in unserem Spezial-Gebiet, und ich möchte hier an dieser Stelle nochmals den Herren von INFLA-Berlin danken, die sich der Mühe unterzogen, diese Änderungen zu bearbeiten, und vor allem aber der Michel-Redaktion unseren Dank aussprechen für die Annahme und Durchführung unserer Vorschläge, damit unser Sammelgebiet langsam und sicher eine sachlich und preislich richtige Katalogisierung erfährt.

G.Zenker.

MICHEL - Spezial- Katalog

Seit einiger Zeit wird in der Öffentlichkeit, insbesondere in Fachzeitschriften, am Michel-Katalog heftige Kritik geübt. Mag diese Kritik berechtigt oder unberechtigt sein, so möge an dieser Stelle ausgesprochen werden: Leider erfolgt diese Kritik auch von einigen unserer Mitglieder. Ich möchte hier einmal feststellen, daß INFLA-Berlin seit Jahren in sehr engem Kontakt mit der Katalog-Redaktion des Michel steht und unser Verein jährlich vor Drucklegung eines neuen Kataloges die entsprechenden Druckfahnen zur Korrektur erhält, u.zw. jeweils drei maßgebende Herren, die dann in gemeinsamer Absprache vor allem Preiskorrekturen, aber auch andere wichtige Änderungen vorschlagen. In letzter Zeit fanden auch mehrere persönliche Besprechungen diesbezüglich statt. Wir konnten z.B. erreichen, daß Änderungen im Katalog, z.B. neue Farben und Fehler, ausschließlich von INFLA-Berlin vorgeschlagen werden; sog. Fremdmeldungen gehen automatisch über INFLA-Berlin, bevor sie in den Katalog kommen oder abgelehnt werden.

Wir finden es jedoch nicht richtig und der Katalog-Redaktion gegenüber nicht fair, diese öffentlich anzugreifen, anstatt die Wünsche zuerst einmal dem Vorstand von INFLA-Berlin vorzulegen, der dann diese der Katalog-Redaktion gegenüber in viel gewichtigerer Art vertreten kann, wenn sie berechtigt sind. Das aber müssen die Sammler und unsere Mitglieder in erster Linie wohl den Prüfern und Spezialisten überlassen.

Ich möchte hier nochmals darauf aufmerksam machen, daß ich bereits im INFLA-Bericht No.77 vom März 1970 zur Mitarbeit und Vorlage bzw. Meldungen zu diesem Thema aufgerufen habe - und nun das Traurigste dazu - es kam damals keine einzige Anregung von unseren Mitgliedern!!

Es ist doch einzusehen, daß die Katalog-Redaktion sich mehr und mehr gegen Reformen stellt, wenn man sie nur kritisiert und öffentlich unmöglich macht. Bei der letzten persönlichen Besprechung im Frühjahr in München mit den maßgebenden Herren der Redaktion konnte ich ein großes Interesse und auch ein geneigtes Ohr für Reform-Wünsche von INFLA-Berlin antreffen (siehe auch den vorhergehenden Artikel). Es ist aber selbstverständlich, daß man nicht alles haben kann. Wir wollen die unwesentlichen Sachen wegfallen lassen und dafür aber unserer Meinung nach Wichtiges in den Katalog neu einbringen! Hier muß aber für alle drei daran beteiligte Gruppen eine gerechte Lösung gefunden werden. Für den Spezialsammler, für INFLA-Berlin (Forschungsergebnisse) und die Prüfer dieses Sachgebietes, aber auch für die Händler, die uns dann diese Marken anbieten und verkaufen wollen und sollen. Es ist aber auch selbstverständlich, daß besonders bei der Hochinflation (Überdruck-Provisorien, OPD-Ausgaben und Korbdeckel-Ausgabe) nicht alle bekannten Abarten im Spezial-Katalog Aufnahme finden können, das würde den Rahmen selbst eines Spezial-Kataloges sprengen. Im übrigen sind für die Überdruck-Provisorien (Berliner-Ausgabe) und die OPD-Ausgaben bereits fast lückenlose Hand-

bücher vorhanden ("Die deutschen Überdruckmarken vom Jahre 1923, Forschungs-Ergebnisse und Abarten-Katalog von A. Burneleit, 1942, und "Die OPD-Marken 1923", von Faulhaber, Goecks, Harnisch und Scherpe, 1940), die von INFLA-Berlin herausgegeben wurden, leider aber schon seit vielen Jahren vergriffen sind und nur hie und da auf Auktionen und im Fachhandel antiquarisch angeboten werden. Sie sind aber in jeder größeren Fachbücherei zu finden und können dort sicherlich ausgeliehen werden.

Fast alle in den letzten Jahren in den verschiedensten Fachzeitschriften als "neu aufgefundene Abarten" dieser Ausgaben gemeldeten Fehler sind dort bereits ausgeführt und beschrieben, und sogar fast immer mit dem Bogenfeld der zugehörigen Platte bezeichnet. Daß aber dort keine Preise eingesetzt sind, ist eigentlich selbstverständlich, denn das würde selbst den Rahmen eines Handbuches überschreiten, wenn man bedenkt, daß z.B. im ersten oben erwähnten Buch rund 237 Aufdruck-Platten mit insgesamt ungefähr 2500 Plattenfehlern angeführt sind. Dazu ist oft gar nicht feststellbar, wie selten so ein Plattenfehler ist, weil man heute gar nicht mehr weiß, wie hoch die einzelnen Marken-Auflagen gewesen sind: aber sicherlich so groß, daß fast alle dieser Fehler keine Preise rechtfertigen, wie sie seinerzeit im Michel-Spezial 1967/8 (blauer Michel-Spezial) angeführt waren. Das gilt für die ungebrauchte Ware. Gebrauchte sind alle Plattenfehler der Inflationszeit gesucht und auch erheblich seltener als ungebraucht und bedingen daher auch höhere Preise.

Ein Handbuch ähnlichen Aufbaues über die Rosetten-Ausgaben ist derzeit bei der Arbeitsgruppe "Rosetten" (Dr. W.Kiefner, Reutlingen) in Arbeit und Vorbereitung, doch wird sicherlich noch einige Zeit dahingehen, bis es erscheinen kann, denn erstens mangelt es noch an entsprechendem Forschungsmaterial (insbesondere Bogenware) und vor allem aber am nötigen Kleingeld für den Druck eines solchen Buches, das in einer größeren Auflage erscheinen müßte.

Ich möchte hier nochmals alle unsere Mitglieder aufrufen, mitzuarbeiten und mir Vorschläge zu unterbreiten, insbesondere der Ausgaben vor der Hochinflation, die ja noch weitgehendst unerforscht sind, um daraus einen Vorschlag für die Michel-Redaktion zusammenzustellen. Wichtige Farbnuancen, markante Plattenfehler und Abarten, die auch ein Anrecht auf einen Handelspreis haben, u.a.m. sollen zusammengestellt werden, um daraus einen brauchbaren Infla-Teil des Michel-Spezial-Kataloges aufzubauen. Helft alle mit, es soll ja nur zu unserem Besten sein.

G.Zenker

Die Vielseitigkeit der Gesichtspunkte, nach denen Briefmarken gesammelt werden können:

(Auszug aus einem Manuskript des sog. "Moser-Nachlaß" - 1. Fortsetzung)

Bei den Aufdruckmarken, und den im indirekten Druckverfahren von der Druckform zuerst auf den Gummizylinder und von da aus aufs Papier übertragenen Offsetdruckmarken, ebenso bei den Tiefdruckmarken, wo im Gegensatz zum Buchdruck nur die ungleich tief geätzten Stellen eingefärbt werden und dadurch viel bessere Tönungsstufen als beim Buchdruck erzielt werden, treten nachstehend abgebildete 6 Zifferngrößen in verschiedener Mischung auf:



Durch den langjährigen und vielseitigen Gebrauch, hauptsächlich während der Inflation, wurden diese Ziffern stark abgenutzt, so daß die Zeichnung oft breiter erscheint.

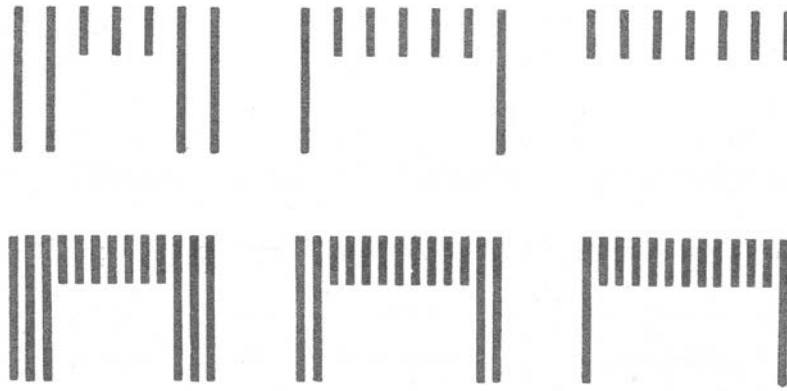
In der nachstehenden Übersicht sind zunächst alle überhaupt vorkommenden Reihenwertzählerarten, sowohl der Reichsdruckerei wie auch der Privatdruckereien und der bayer. und württembergischen Staatsdruckerei, bildlich veranschaulicht.

(Hier fehlt im Manuskript die Abbildung)

Die Reihenfolge der Aufführung sowie die neben den Abbildungen angegebenen Nummern entsprechen jenen der später folgenden Gruppen- und Wert-Gesamtübersicht, woselbst weitere Angaben bzgl. der Zifferngrößen von Urmarken und Überdruck sowie der sonstigen Eigenarten von Platten-, Walzen-, Platten/Platten-, Platten/Walzen- und Walzen/Walzen-Drucke gemacht sind.

Daß es sich bei dieser markensatztechnischen Untersuchung und gruppenweisen Festlegung nicht um Spielerei und Haarspalterei handelt, wird selbst der Laie oder der noch nicht genügend vor- oder durchgebildete Philatelist sofort feststellen können. Die bildliche Darstellung (fehlt leider) bringt außerdem sofort zum Bewußtsein, wie umfangreich und reizvoll die Anlage einer Sammlung, aber auch wie viel verständlicher und zweckentsprechender gegenüber allen bisherigen Versuchen der Ordnung von Oberrandstücken der jetzt gewählte Aufbau ist.

Weitere hier folgende Abbildungstafeln (sie fehlen leider alle, vermutlich waren sie noch bar nicht zusammengestellt) führen uns durch die verschiedenartigsten Oberrand-Reihenzähler-Strichlung der Walzendrucke. Bei der Gruppeneinteilung dieser Gattung hat ebenfalls die R wz-Ziffernanordnung die Führung, d.h. daß die Gruppenzugehörigkeit durch den R wz bestimmt wurde, während die Figur der Strichlung erst an zweiter Stelle berücksichtigt und angegeben ist.



Aus den meisten Walzendruck-Schalterbogen lassen sich bekanntlich mind. 2 verschiedene Oberrandstücke gewinnen, die in den verschiedenen Strichlängen begründet sind; beim Rosettenmuster sind sogar oft 3 oder 4 verschiedene Strichlungsarten, wenn, wie ja dies ein Spezi­alsammler tun muß, außer den zweierlei Strichlängen auch die bei einer der beiden Druckgangfarben vor­kommenden Strichverschiebungen nach oben oder unten oder nach rechts oder links berücksichtigt werden, wodurch sich recht eigenartige und schöne For­men ergaben. Diese Eigenarten sind darauf zurückzuführen, daß die rechts- und linksseitigen je 5 Reihenwertzählerkästchen nicht genau ausgerichtet oder eingepaßt waren. Was aber meines Wissens bisher noch nicht berücksichtigt wurde, sind die auf ein und demselben Bogen sowohl beim Platten- wie beim Walzendruck vorkommenden verschiedenen R wz-Ziffern in bezug auf die Größe der Ziffern bei den Hunderttausender- und Millionenzahlen. So sind z.B. beim Wert 75/1000 Mk der Reihenwertzähler 750 000 die Hunderttau­sender-Ziffern in Größe 3, die Tausender-Ziffern in Größe 4 gesetzt, der R wz 1500 000 aber zeigt Hunderttausender- und Tausender-Ziffern gleich groß in Größe 4 und nur die Millionenziffer in Größe 3, im ersten Falle also 3 Ziffern Größe 3 + 3 Ziffern in Größe 4, im zweiten Falle 1 Ziffer in Größe 3 + 6 Zif­fern in Größe 4. Derartige Abweichungen vom Normalen müssen beim satz­technischen Sammeln doch unbedingt berücksichtigt werden. Der Beweis, daß sich Hunderttausender- und Millionen-Zahlen auch in durchwegs gleich großen Ziffern setzen und unterbringen lassen, wird durch verschiedene andere Werte erbracht. Eine weitere, bisher nicht berücksichtigte Abwechslung bieten uns die Rosetten-Marken und daher auch die aus ihnen hergestellten II. OPD-Druck­bogen. Bisher wurde wohl z.B. von Wert 50 Mio oder von jedem OPD-Ort nur je ein Oberrandstück mit dem überdruckten 50 Mio-Wert gesammelt. Wir kön­nen aber von diesem Urwert mit aller Berechtigung 4 verschiedene Stücke her­ austrennen und sammeln, denn für jede dieser 4 Gattungen ist in dieser satz­ technisch gesehenen Arbeit eine eigene Gruppe vorgesehen. Als erste Art fin­ den wir bei diesem Wert ein Oberrandstück mit der R wz 500000 000 (Gruppe), dann ein Oberrandstück, dessen R wz doch bestimmt ein viel anderes Aussehen hat als das erstgenannte, weil dabei Ziffer und Zahlworte gemischt auftreten. Auch auf den genauen Wortlaut dieses Zahlwortes muß der Spezi­alsammler achten, und darum bedeutet ihm auch das in der Einzahl geschriebene Wort "Milliarde" etwas anderes als das in der Mehrzahl geschriebene Wort "Milliar-

den". Hier mögen viele Sammler schon denken, daß das an Haarspalterei grenzt, und diese wären zu fragen, ob sie als Spezi­alsammler nicht auch die drei Randmarken kennen und sammeln, bei denen der Druckerzeichen-Name "Lehman" mit einem, mit zwei und drei "n" geschrieben vorkommt. Wie oft treffen wir unter den Druckerzeichen verschieden lautende, aber nur einen Drucker kennzeichnende Worte, und gerade diese Unterscheidungen festzuhalten hat, weil jedem anderslautenden Druckerzeichen auch eine andere Bedeutung zukommt, für den Spezi­alsammler einen großen Reiz. Es wäre auch in diesem Gedankengang keine Haarspalterei oder Vermessenheit, wenn sich das Spezi­alsammeln von Oberrandstücken auch noch auf die auf jedem Bogen und Wert vorkommenden zehn verschiedenen Zahlen (Ziffern) erstrecken würde, wovon nur die sonstige Eintönigkeit Abstand nehmen läßt. Als viertes bisher unberücksichtigtes, aber unbestreitbar andersgeartetes Oberrandstück finden wir beim angezogenen Wert der 50 Mio Rosette und seinen Abkömmlingen, den entsprechenden OPD-Werten, Oberrand-Rwz, die Milliardenziffern in Größe 4, dann ein Komma (,), ferner als Bruchzahl 100 Millionen in Zifferngröße 5 und dazu noch das Zahlwort Milliarden aufweisen, wo also gegenüber der oben geschilderten dritten Rwz-Art noch eine Vermehrung um das Komma und die Bruchziffer festzustellen ist. Diese schönen Eigenheiten können nun beim satztechnischen Sammeln nicht mehr übersehen werden.

Dem satztechnischen Sammler entgeht auch nicht das nur einmalige Vorkommen eines Kommas, das beim Rwz des 20 Mk Posthorn einfarbig, sowohl im Platten- als auch im Walzendruck, nicht wie in sonst allen Fällen aus Zifferngröße 1 bzw. zu dieser Type gehörig, sondern aus Größe 4 gesetzt ist. Es handelt sich dabei um keine Abart, sondern eine andere Setzart, also Gruppe in unserem Sinne, und es erscheint dem Satztechniksammler nicht wichtig, die Marke zu besitzen, sondern gerade sehr wichtig, dieses bei allen anderen Markenausgaben der Reichspost bis zu den heutigen nicht mehr vorkommende Oberrandstück in seiner Sammlung aufweisen zu können. Aber nicht alleine das kleinere und schmalere Komma bedingt die eigene Gruppenbildung, sondern auch die Rwz-Ziffernkombination 1/4, die beim Plattendruck sonst immer 1/3 ist.

Demnach ist auch für uns nicht wichtig, vom 10 Mio-Wert Rosette gez. und durchstochen irgendeine Oberrandmarke einmal vertreten zu haben, sondern sehr wichtig, neben je einem der 9 gleichartigen Oberrandstücke auch die Oberrandmarke des 10.Feldes zu besitzen, die von den 9 andern Marken erstens dadurch abweicht, als bei ihr 3 Nullen der Größe 5 mehr zu finden sind als bei den anderen, zweitens die Zahl 1 Milliarde von allen überhaupt existierenden Markenwerten nur bei diesem Wert durchwegs in Ziffern ausgedrückt ist. Es will also schon etwas heißen, wenn man unter einigen tausend verschiedenen Oberrand-Marken nur 1 Marke hat, zu der aus allen anderen Marken und Werten kein Gegenstück existiert, die selbst bei diesem Wert im Bogen nur einmal vorkommt und somit eine eigene Gruppe für sich bildet. Da gerade dieser Wert in sehr großer Auflage gedruckt wurde und davon noch verhältnis-

mäßig große Bogenmengen im Handel sind, ist es noch den meisten Sammlern möglich, diese Einzigartigkeit zu erwerben, bei den OPD-Marken dieses Urwertes aber wird sich gar bald zeigen, daß die zehnte Oberrandmarke mit dem R wz 1 000 000 000 eine große Rarität ist, die nur in wenigen tausend Einzelmarken existiert. Wie schnell werden dies auch die Händler, die das bisher noch übersehen, zu ihrem Nutzen auswerten.

Die meisten OPD-Oberrandstücksammlungen können durch diese Entdeckung um mindestens 33 Stücke mit dieser Marke in den verschiedenen Arten ergänzt werden.

Wenn ich aber eben von mindestens 33 Stücken sprach, so deshalb, weil wir später die Oberrandstücke auch noch von einem anderen Standpunkt aus betrachten müssen, der zum satztechnischen Sammeln gehört und der in anderer Beziehung bereits seit einiger Zeit nur bei den OPD-Marken berücksichtigt wird, wodurch sich noch die Zahl aller Oberrandstück-Verschiedenheiten bedeutend vermehrt.

Ein analoger Fall wie bei der eben betrachteten und beschriebenen 10 Mio-Oberrandmarke liegt beim 10 Milliarden-Wert Rosette vor. Hier ist beim 10. Feld das einzige Mal die Zahl 1 Billion in den Ziffern 1 000 und dem Wort Milliarden, also 1 000 Milliarden (= 1 Billion), ausgedrückt.

Beim 20 Milliarden-Wert finden wir wieder 4 verschiedene R wz-Marken, u. zw. 1. Zeile Zahl und 2. Zeile Zahlwort "Milliarden" (4x), dazu 1. Zeile Zahl und 1. Zeile Zahlwort "Billion" (1x), dazu 1. Zeile Zahl und 2. Zeile Zahlwort "Billionen" (1x) und schließlich 1. Zeile Zahl mit Komma und Bruchzahl und 2. Zeile Zahlwort "Billionen".

Beim 50 Mia-Wert haben wir es mit den gleichen 4 Verschiedenheiten zu tun, mit Zahl und Zahlwort "Milliarden" ist aber nur 1 Stück (Feld 1) vertreten.

Bei einigen Inflationsmarkenwerten finden wir, daß die R wz-Ziffern gewisser Schalterbogen-Platten eines Wertes 2 verschiedenen Gruppen angehören, z. B. beim Wert 100/400 grün.

Diese wenigen Beispiele, die sich ausschließlich auf die Ziffern-Gruppierung beziehen, lassen die Bedeutung des satztechnischen Sammelns eindrucksvoll erkennen. (Fortsetzung folgt)

Dienst 10M, MiNr.D 68 "Prägedruck".

Herr Bernhard Stölzel in Vöhrenbach legt einen Brief vor, der mit 4 Marken Mi D 68 frankiert ist und vom Landesfinanzamt München an das Hauptversorgungsamt München gesandt wurde. Das Interessante an diesem Brief ist, daß die vier Marken einen deutlichen "Prägedruck" aufweisen. • Herr Dr. Düntsch, der diesen Brief prüfte, schrieb dazu:

"Was den Brief mit der 10M Dienst betrifft, so sehe auch ich diesen eindeutigen Prägedruck zum ersten Mal; ich kann mir es nur so erklären, daß die Maschine versehentlich mehrere Papierbogen faßte und so durch die weiche Unterlage dieser prägedruckartige Druck zustande gekommen ist."

Ich erlaube mir auch dazu einen Kommentar abzugeben und darf erwähnen, daß beim Buchdruck (Platten- wie Walzendruck) solche prägedruckartigen Erscheinungen vorkommen; man denke nur an die Posthornausgaben, wo insbesondere beim Wert zu 50 Mk (Walzendruck) sehr starke "Reliefdrucke" bekannt sind. Der Wert zu 10M Mi D 68 wurde im Plattendruck gedruckt, aber nicht auf einer sog. Tiegeldruckpresse, wo eine ebene Druckplatte gegen eine ebene Papierunterlage druckt, sondern vermutlich auf einer sog. Schnellpresse, wo die Platte horizontal liegt und das darauf aufgelegte Papier mit dieser Platte auf einem Schlitten unter einem sich drehenden Druckzylinder hindurchbewegt wird. Durch z.B. zu stark eingestellten Anpreßdruck zwischen Platte und Druckzylinder können solche "Reliefdrucke" entstehen, insbesondere wenn, wie Herr Dr. Düntsch vermutete, mehrere Lagen Papier gleichzeitig miterfaßt wurden, so daß eine "weiche" Unterlage gegeben war. Ing. Edwin Müller schreibt in seinen "Grundbegriffen der Postwertzeichenkunde" auf Seite 1222 u.a.: "Durch den sogenannten -scharfen Buchdruck-, bei dem mit einer weichen Unterlage gedruckt wird, so daß sich die färbigen Linien und Flächen des Markenbildes in das Papier einpressen, wodurch die farblosen Stellen hervortreten, kann man Prägedruck auch vortäuschen".

Beim "Hochdruck", der ja auch hier vorliegt, gibt es durch die Zurichtungsarten einen sog. Hartdruck oder Weichdruck. Bei letzterem wird die Walze der Druckmaschine (Andruckwalze) mit einem Drucktuch, das meist aus Filz ist, überzogen; hiedurch ist wohl weniger Anpreßdruck nötig, aber die Linienzeichnung erscheint kräftiger und deutlich in das Papier eingepreßt, dafür ist aber die ganze Abbildung des Druckes "weicher" und etwas unschärfer. Ein weiteres Merkmal des "Weichdruckes" ist öfters die Abbildung der Drucktuchstruktur bei glatten Druckflächen, sie erscheinen dann etwa gegittert oder gepunktet. (Ein gutes Beispiel dafür ist die Ausgabe Österreich 1867, grober und feiner Bart.)

Kaufgesuch:

Suche bis zu je 6 Stück, auch einzeln, die vier Hosang-Fälschungs-Handbücher über den 2. Weltkrieg.

Peter C. Rickenback, 14. Rosslyn Hill, LONDON N.W.3.

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. L. Smidt, Wien.

Postscheckkonten:(INFLA -Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse : Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26